

B e y l a g e

zum 7ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 16. Februar 1833.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Bekanntmachung,
das Naumburger Intelligenzblatt betreffend.

Das Intelligenzblatt ist das einzige officielle
Blatt zur Bekanntmachung

- 1) aller Verordnungen und Erlasse öffentlicher
Behörden, im Betreff von Verkäufen,
Verpachtungen von Grundstücken und En-
treprisen;
- 2) aller Anzeigen von Privatpersonen über
dieselben Gegenstände;
- 3) aller Anzeigen von Privatpersonen, sie
mögen Namen haben wie sie wollen, auch
die über bloße Dertlichkeiten nicht ausge-
schlossen, in denjenigen Orten, wo kein
concessionirtes Kreis- oder Wochenblatt
erscheint.

Hierben bemerken wir, daß auch in dem Falle,
wo dergleichen Anzeigen nicht zeitig genug an des-
sen Redaction gesendet und deshalb in demselben
nicht abgedruckt werden, die von höchster Behörde
angeordneten Insertionskosten stets entrichtet wer-
den müssen, und beziehen wir uns übrigens auf
den klaren Inhalt der Oberlandesgerichts-Ver-
ordnung vom 2. August 1816 in Nr. 27 des
Mer:

Merseburger Amtsblattes vom Jahre 1816, der Allerhöchsten Rabinetsordre vom 3. May 1824 und der Circular-Verordnung vom 24. August 1824.

Mit diesem Intelligenzblatte erhalten dessen Subscribenten zugleich das seit Neujahr 1833 abgefordert in der Wildschen Buchhandlung erscheinende Unterhaltungsblatt „die Naumburger Blätter“ für den geringen Quartalspreis von 15 Sgr. für beyde.

Uebrigens hat das Intelligenzblatt durch die ganze Preuß. Monarchie die Portofreyheit, und kann von den resp. Interessenten durch das zunächst gelegene Königl. Postamt bezogen, in gleichen auch die Pränumerationsgelder an dasselbe gezahlt werden, welche dann ebenfalls portofrey an das Königl. Intelligenzcomtoir gelangen.

Naumburg, den 1. Februar 1833.

Königl. Intelligenz-Comtoir für die Provinz Sachsen.

(gez.) Wild, Vorstand.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Christian Knauth in Ammendorf.
- 2) An Herrn Stud. Ludwig in Berlin.
- 3) An Hrn. Apotheker Breitfeld in Freyburg.
- 4) An Hrn. Prediger Kunzendorf in Lützen.
- 5) An Caroline Hammer in Magdeburg.
- 6) An August Kretschmar in Merseburg.
- 7) An

- 7) An den Guttsbesitzer Bäßler in Schönheide.
8) An Herrn Verwalter Berth in Zeitz.
Halle, den 12. Februar 1833.

Königliches Postamt.
Göschel.

Ein neuerdings vorgekommener Fall, wo die zur Straßenarbeit beorderten Häuslinge hiesiger Arbeitsanstalt heimlich zur Ausführung von Privatarbeiten und namentlich zur Ausräumung einer Aschengrube verleitet und benützt wurden, giebt Veranlassung, das Publikum hierdurch von neuem auf die bestehende Ordnung gedachter Anstalt aufmerksam zu machen, wonach alle von den Häuslingen derselben auszuführenden Geschäfte nur auf Anweisung der Hausbeamten der Arbeitsanstalt besorgt werden können und dürfen, und die diesfälligen Bestellungen daher jedesmal zuvor bey den letztern gemacht werden müssen. Halle, den 9. Februar 1833.

Der Vorsteher der Arbeitsanstalt.
Siegert.

Auctions-Anzeige.

Es soll der Mobiliar-Nachlaß der ver Wittweten Christiane Gottschalg und des pensionirten Syndicus Lange von hier, bestehend in Meubles, Wäsche, Betten, Kleidungsstücken und Büchern, unter welchen letztern sich die Dreyhaupt'sche Chronik und das corp. jur. civ. (sogenannte Leipziger Prachtausgabe) befinden, in dem auf hiesigem Neumarkte in der Breitengasse sub Nr. 1241 belegenen Hause auf

den 21. Februar 1833,

von Nachmittags 2 Uhr ab,

gegen sofortige baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden; wozu zahlungsfähige Kauflustige hiers mit einladet

der Gerichtsamts-Actuar Seidemann

v. c.

Halle, den 9. Februar 1833.

Literarische Anzeige.

Bey E. Anton in Halle ist zu haben:

Belustigungen für die Jugend,

bestehend in:

36 leichten Kunststücken und Scherzen,
74 schönen Räthseln und
60 scherzhaften Räthselfragen.

8. broch. Preis 7½ Sgr.

Dieses Büchelchen eignet sich zu einem angenehmen und nützlichen Geschenke für Kinder von 6 bis 10 Jahren.

Anzeige. Ich mache meinen mir werthen Abkäufern ergebenst bekannt, daß die jetzige Sendung Heringe ganz etwas delicates ist.

Der Heringshändler Bolze.

Die feinen Cervelatwürste sind nun angekommen.
Kaiser & Comp.

Es liegen zu Ostern d. J. 300 Thlr. Preuß. Cour. gegen pupillarische Sicherheit bereit, und ist das Nähere hierüber Schmeerstraße im Schuhmacherladen Nr. 724 zu erfragen.

Anzeige. Der Hühneraugen-Operateur Alexander aus Danzig, welcher seit 23 Jahren die Leipziger Messen bezieht, empfiehlt sich bey seinem hiesigen Aufenthalt einem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst. Er operirt die Hühneraugen und die ins Fleisch gewachsenen Nägel ohne allen Schmerz, laut glaubwürdigen Attestaten von berühmten Aerzten und andern Standespersonen, auch giebt er eine Salbe gegen Hühneraugen und Frostbeulen. Er bittet aber, vor der Operation kein Fußbad zu nehmen. Sein Logis ist im Gasthof zu den drey Königen 1 Treppe hoch Nr. 19.

Halle, den 13. Februar 1833.

Kunstanzeige.

Sonntag den 17. Februar

(auf allgemeines Verlangen)

im Saale des Gasthofs „zum Kronprinzen“

die letzte

große theatralisch-musikalische Vorstellung.

Vorzügliche Gesangstücke, launigen und ernsten Inhalts, brillante Garderobe und geschmackvolle Decorationen werden dem verehrten kunstsinnigen Publikum einen höchst angenehmen Abend gewähren. Zu dieser letzten Vorstellung sind von heute an bis Sonntag Nachmittag 4 Uhr Billets des ersten Ranges à 7½ Sgr. bey dem Kaufmann Hrn. Bachran, Mannische Straße, Hrn. Zander, große Ulrichsstraße, und in meiner Wohnung des Herrn Hofrath Keferstein, kleine Klausstraße, zu bekommen.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Das Nähere kündigen die Zettel an.

Eduard Suhr,
Königlich Sächsischer Hofpänger.

Logisgesuch.

Ein unverheiratheter Mann sucht für nächste Ostern in einer der bessern Straßen eine freundliche Wohnung von zwey austapezirten Stuben und einer oder 2 Kamern. Nachweisungen beliebe man in der großen Brauhausgasse Nr. 361 bey König abzugeben.

Eine alte Chaise, halbverdeckt, und ein alter Stuhlswagen steht zu verkaufen beym Schmiedemeister Behre, Markt Nr. 809.

Für eine perfecte Köchin, welche mit zuverlässigen Zeugnissen ihrer Brauchbarkeit, Reinlichkeit und guten Aufführung versehen ist, ist zukünftige Ostern außerhalb der Stadt eine vortheilhafte Stelle offen. Man meldet sich in Glaucha, Taubengasse Nr. 1776.

Anzeige. Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als Buchbinder etablirt habe, und mein ganzes Bestreben wird dahin gerichtet seyn, einem Jeden, der mich mit Aufträgen beehrt, pünktlich und gut, so wie auch billig aufzuwarten.

Halle, den 5. Februar 1833.

Buchbinder Meißner,
wohnhaft auf dem Bechershof Nr. 727 dicht am Markte.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit bekannt, daß ich als Schiefer- und Ziegeldeckermeister mich hieselbst etablirt habe, und bitte daher, mich mit Aufträgen zu beehren, indem ich für gute und dauerhafte Arbeit sorgen werde.

Halle, den 10. Februar 1833.

Ziegeldeckermeister Christian Seidewitz,
wohnhaft in Oberglauchä Nr. 1807.

Eine schöne Auswahl chinesischer Geschirre, als: Theeservice, Teller, Blumenvasen u. s. f., wobey besonders Blumenliebhaber eine schöne Art Blumentöpfe mit brillanten Figuren aus der Mythologie finden werden, empfiehlt zu billigen Preisen

J. A. Pallme, Glashändler,
in der großen Ulrichsstraße Nr. 24.

Das Haus ohnweit des Moritzthors sub Nr. 1736 soll Veränderung halber billig verkauft werden; es befinden sich in demselben 9 Stuben, 14 Kammern, 5 Küchen, ein Laden, ein Waschhaus, überbauete Einfahrt, Stallung zu 4 Pferden und mehrere kleine Ställe, zwey schöne gewölbte Keller, Brunnenwasser und mehrere große Böden. Kauflustige melden sich bey dem Eigenthümer selbst.

Eine Hobelbank steht billig zu verkaufen und das Nähere ist zu erfahren bey dem Gärtner Herrn Kettig auf dem Steinwege Nr. 1703.

Anzeige. In dem Hause sub Nr. 705 in der Schmeerstraße ist eine Stube und Kammer vorn heraus, so wie auch Küche und Speisekammer, an eine stille Familie zu vermieten.

Auf dem kleinen Schlamm in dem Hause Nr. 961 ist die zweyte Etage zu vermieten, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, 1 Vorfaal, 1 Küche nebst Kammer, 1 Vordenkammer, 1 Holzstall.

In der Schulgasse Nr. 96 ist zu Ostern eine Stube nebst Kammer mit Zubehör an eine stille Familie zu vermieten.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 sind zu Ostern eine Stube mit Kammer und Zubehör, ferner zwey austapezirte Stuben, drey Kammern, Küche &c. zu vermieten.

Die obere Etage mit Zubehör vorn heraus, so wie die mittlere im Seitengebäude meines Hauses, große Steinstraße Nr. 162, ist noch zu vermieten.

Fr. Schmidt.

In Nr. 57 (dem Dessauer) sind 2 tapezirte Stuben und 4 Kammern an eine stille Familie zu vermieten.

In dem Kornschen Hause, kleine Ulrichsstraße Nr. 977, sind zu Ostern d. J. noch zwey Logis zu vermieten. Das Nähere ist zu erfahren in der Tuchhandlung von A. K. Korn.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personensfuhrwerk von Halle nach Magdeburg. Kermbach im Gasthof zum goldenen Ring.

Den 18. und 19. Febr. ist Gelegenheit nach Berlin, so wie auch alle Tage Einspänner zu haben sind.

Lohnfuhrmann Vogel,
wohnhaft in der Märkerstraße Nr. 454.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit gehorsamst an, daß ich die Bergschenke zu Cröllwitz pachtweise übernommen habe und von jetzt ab die Schenkwirtschaft daselbst fortfreibe, ich verbinde hiermit gleichzeitig die Bitte, mich mit recht zahlreichem Zuspruch zu beehren, indem es mein stetes Bestreben seyn wird, meine geehrten Gäste prompt und reell zu bedienen. Für gute Getränke, warme und kalte Speisen, so wie für gute Musik, werde ich stets Sorge tragen, um dadurch mir die Zufriedenheit jedes Gastes zu erwerben zu suchen; auch habe ich nächsten Sonntag so wie die folgenden frische Pfannentuchen, und werde zeitgemäß mit andern Speisen aufwarten zu können fortfahren.

Halle, den 14. Februar 1833.

August Lincke.

Dienstag den 19. Febr. wird Fastnachten mit einem Pfannentuchfest und Musik und Tanz gefeyert bey
Weber in Diemitz.

Bey Poppe in Passendorf soll der Fastnachts-
tag mit Musik und Tanz gefeyert werden.

In dem Keller unter der Holzstube, wo das Brodt vor der Thüre steht, sind gute Hefen zu haben.

Ein lediger Mensch von gesetzten Jahren wünscht zu Ostern als Kutscher sein Unterkommen. Das Nähere ist zu erfahren in der Fleischergasse Nr. 136 im Hinter-
haufe eine Treppe hoch.

Einen Lehrling wünscht zu Ostern der Buchbinder C.
Wagner jun., Ritterstraße Nr. 682.

Eine Lehrlingsstelle ist offen beym Böttchermeister
Tornau, Steinweg Nr. 1715.

Einen Lehrling sucht zur Erlernung der Schlosser-
profession W. Schröder am Kleinschmieden Nr. 954.